

Mit zehn Regeln zum guten Benehmen

Spezieller „Knigge“ soll Schülern als Leitfaden für gutes und richtiges Benehmen dienen



VON LOUISA MOSEMANN

„Gutes Benehmen ist in“, das scheint wohl die Botschaft der vielen Ratgeber in den Buchhandlungen zu sein. Mehr als je zuvor – so scheint es – tummeln sich „Benimm-Bücher“ in den Regalen der Buchhandlungen, darunter auch der „moderne“ Knigge, eine Art Anstandsfiel, die ihren Lesern scheinbar vermitteln will, wie wichtig Tischmanieren sind. Nun gibt es auch einen sogenannten „Schülerknigge“, eine Art Leitfaden für Schüler im Bezug auf den Umgang mit ihren Lehrern und das Benehmen in der Schule allgemein.

XXpress hat sich den Schülerknigge mal genauer angesehen und auch mit Alexander Freiherr von Fircks, einem Mitglied des Deutschen Knigge-Rats, in dessen Rahmen diese zehn Empfehlungen für Schüler entstanden sind, gesprochen.

Bei dem Schüler-Knigge handelt es sich um zehn Diskussionspunkte zusammengefasst auf 12 Seiten, mit einem recht breiten Themenspektrum, das Mobbing ebenso abdeckt wie Konfliktverhalten, Verantwortungsbereitschaft und Gesprächsregeln. Jedem Themenpunkt folgt ein kurzer erklärender Abschnitt.

Alexander Freiherr von Fircks, Mitglied des Deutschen Knigge-Rats stellt klar: „Dies soll kein Oberlehrer-Gehabe sein, es handelt sich hierbei lediglich um Empfehlungen an Ju-

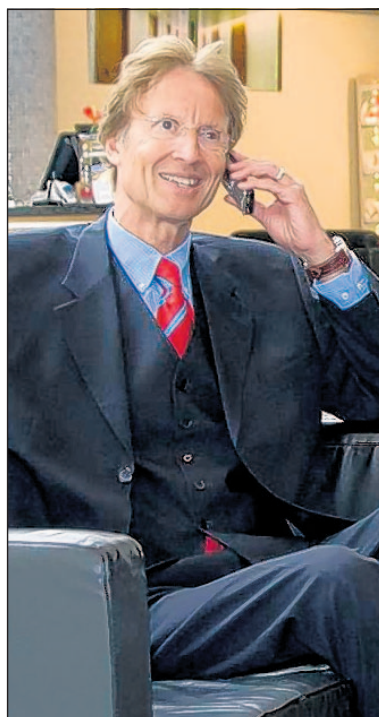
gendliche, dass sie die Werte Höflichkeit, Respekt und Toleranz beachten und wahrnehmen sollten.“ Der 2005 gegründete Knigge-Rat tagt zweimal im Jahr und hat es sich zum Ziel gesetzt, das Thema „Umgangsformen“ den Menschen ins Gedächtnis zu rufen. „Das geschieht oft durch Pressemeldungen“, erklärt Freiherr von Fircks. Bei den Mitgliedern des Knigge-Rats, dessen Mitgründer Moritz Freiherr von Knigge Nachfahre des berühmten Adolf Freiherr Knigge ist, handelt es sich um eine Gruppe von Menschen, die interessiert an modernen Umgangsformen sind. Bunt zusammengewürfelt aus Journalisten, Soziologen und Pädagogen und deutschlandweit verstreut veranstalten die Mitglieder auch Vorträge und Weiterbildungen und tauschen sich untereinander aus. Der in Hannover lebende Alexander Freiherr von Fircks ist einer davon. Sein Aufgabenbereich liegt beim Eventmanagement, Politik und Protokoll, sein Spezialgebiet ist der Umgang mit Staatsbesuchen aus fremden Kulturen. Er berichtet von der Entstehung des Schüler-Knigges: „Der Schüler-Knigge war ein eigenes Arbeitsgebiet auf unserer Ratssitzung im April 2008. Eine ehemalige Lehrerin, Marlene von Kunhardt, hat sich besonders dafür eingesetzt. Ziel war es, an die Werte zu erinnern, die die Gesellschaft tragen.“

Ergebnis sind die zehn Empfehlun-

gen, in denen zum Beispiel zu lesen ist „Grüßt mal wieder eure Lehrer!“ Der Ton erinnert durchaus an die weit verbreitete Denkweise über die heutige Jugend, die die Jugendlichen in schlechtem Licht darstellen; Vor dem PC-sitzende, mit dem Handy telefonierende Monster, die jeglichen Hang zur normalen Kommunikation verloren haben und in Computerwelten abtriften. Von Fircks erläutert seinen Standpunkt dazu: „Kritik an der Jugend gibt es schon so lange, wie es Jugendliche gibt. Schon der griechische Philosoph Sokrates übte selbst seinerzeit Kritik an der jüngeren Generation. Das ist nicht neu. Neu ist, dass die heutigen Jugendlichen grundsätzliche Werte vergessen. Und daran sind auch moderne Medien wie Computer schuld. Handy und PC lenken ab von dem zwischenmenschlichen Kontakt.“

Freiherr von Fircks betont noch einmal, dass Werte wie Höflichkeit und Respekt auch auf dem modernen Arbeitsmarkt ein wichtiger Gegenstand darstellen und verdeutlicht es mit einem Beispiel: „Arbeitgeber legen Wert auf Anstand, deshalb veranstalten manche Unternehmen sogar Testessen, um zu erfahren, wer ihrer Kandidaten die besten Anstandsformen beherrscht.“

Freiherr von Fircks berichtet von positiven Pressereaktion, aber auch von Kritik des Präsidenten des deutschen Lehrerverbandes, der die Idee



ZUR PERSON

Alexander Freiherr v. Fircks ist Diplomvolkswirt und langjähriger Leiter des Protokolls und der nationalen Repräsentation für die Bundesregierung.

Für die Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover war er als Protokollchef tätig. Bevor Alexander v. Fircks Leiter der Fortbildung EU- und Internationale Kompetenz in der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung wurde, arbeitete er als Projektkoordinator der Bundesregierung zur Vorbereitung der Fußball-WM 2006.

Er ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen zu Fragen des Protokolls. (Fotos: Privat, Vario-press)

als „naiv“ bezeichnete.

Und wie soll's mit dem Schüler-Knigge weitergehen? Wie will der Knigge-Rat die Jugendlichen erreichen? Freiherr von Fircks erzählt von den Planungen: „Wir wollen den Schüler-Knigge an Schulen als Merkblatt auslegen und auch selbst Schulen besuchen und mit den Schülern

darüber diskutieren.“ Der Kontakt stehe schon zum Goethe-Gymnasium in Hannover, wo in einer Diskussionsrunde das Thema den Schülern näher gebracht werden soll.

IM NETZ

– www.kniggeat.de/download/schueler_knigge.pdf

MEINUNGSMACHER

Arme Jugend

Von Louisa Mosemann

Nicht die Jugend ist schuld an der Situation, sondern die Eltern, aber für die ist solch ein Knigge sowieso schon zu spät.

Ein Schüler-Knigge mit Empfehlungen, der den Schülern den Anstand zurückgeben oder zumindest sie an grundsätzliche Werte erinnern soll. Keine schlechte Idee, aber dann stellt sich die Frage: Muss es so weit kommen? Wie tief scheint unsere Gesellschaft gesunken zu sein, dass der Hoffnungsträger Jugend solch einen Ratgeber nötig hat? Nicht, dass es sich bei den Empfehlungen um verstaubte Anstandsformen aus Omas Zeiten handelt; nein, ganz normale und eigentlich selbstverständliche Dinge werden hier präsentiert. Armes Deutschland, arme Jugend. Viel-

leicht ist tatsächlich etwas dran an der These, dass es sich bei den heutigen Jugendlichen um eine vor dem PC-sitzende, mit dem Handy telefonierende Spezies handelt, die jeglichen Hang zur normalen Kommunikation verloren hat und in Computerwelten abtrifft. In diesem sehr wahrscheinlichen Fall kann jedoch auch kein Schüler-Knigge mehr helfen, das wirkliche Problem liegt in unserer Gesellschaft. Nicht die Jugend ist schuld, sondern diejenigen, die sie zu dem erzogen haben. Und für die Eltern ist solch ein Knigge sowieso schon zu spät.

NEWS

EU will Jugendschutz im Internet verstärken

STRASSBURG. Das Europaparlament hat ein Programm für einen verbesserten Kinder- und Jugendschutz im Internet verabschiedet. Demnach soll ein spezielles Label für „kindersichere“ Webseiten eingerichtet werden. In allen 27 EU-Ländern soll es eine Hotline geben, bei der man Verstöße gegen Jugendschutzbestimmungen melden kann. Außerdem will die EU das öffentliche Bewusstsein für die bestehenden Probleme stärken und die Entwicklung von Filtersoftware für schädliche Inhalte unterstützen. Der Plan sieht für die nächsten fünf Jahre Ausgaben über 55 Millionen Euro vor. (ap)

GEHECKT

Eishockey „NHL 09“



Der König der diesjährigen Eishockeyspiele kommt ganz klar aus dem Hause Electronic Arts. Mit „NHL 09“ kommt ein frisches Spiel rund um den kleinen Puck daher, das eine tolle Eishockeysimulation bietet. Jede Menge Spielmodi warten, die von schnellen Freundschaftsspielen bis zu einem Karriere-Modus mit Transfers und Vertragsverhandlungen alles bieten. Online können bis zu zwölf Spieler gegeneinander antreten. Und wer Eishockey liebt, sich aber nicht so richtig für die NHL begeistern kann, kann neben der deutschen Eishockey-Liga auf einige andere europäische Wettbewerbe zurückgreifen. Zum Mittelpunkt des Games ist der Karriere-Modus geworden. Den eigenen Spieler entwickeln und ihn schließlich zum NHL-Superstar zu machen, ist das Ziel. Eishockey eignet sich für dieses Prinzip, das man bei Electronic Arts unter anderem aus der Fußball-Serie „Fifa“ kennt, aber nur bedingt. Spielt man es realistisch nach, sitzt der eigene Spieler während eines Spiels mehr zur Regeneration auf der Bank als er übers Eis fährt. Zwei Optionen gibt es: Man kann an seiner Stelle einen sonst computergesteuerten Mitspieler steuern, der die gleiche Position spielt wie der eigene Charakter. Das ist unbefriedigend, denn man will schließlich seinen Spieler zum Erfolg führen. Zweite Möglichkeit ist, sich selbst während der ganzen Partie auf dem Eis zu lassen. Das ist unrealistisch und daher noch unbefriedigender. Der Modus ist gut gemeint, aber nur was für Leute, die mit Kompromissen keine Probleme haben. Die Steuerung ist recht komplex, könnte aber trotzdem in manchen Momenten wie den Sololäufen etwas ausgeklügelter sein. Hilfreich ist ein ausführlicher Trainingsmodus. Für Tüftler und Strategen schön: „NHL 09“ ermöglicht das Erstellen eigener Spielzüge, die dann auf dem Eis umgesetzt werden können. (jff)

DAS SPIEL

Plattform: PS3, PS2, PC, Xbox360

Freigegeben: ohne Beschränkung

Unsere Wertung: ★★

Sternebewertung:

★★★★ herausragend
★★★ empfehlenswert
★★ akzeptabel
★ enttäuschend

EUER TEAM



In Kirchheimbolanden
Fabian Kelly
Schloßstraße 8
67292 Kirchheimbolanden
Tel.: 06352 7035-21
Email: redkib@rheinpfalz.de

Redaktion Kultur
Fabian Kelly: 06352 70 35-21
Marcus Clauer: 0621 5902-310
Email: xxpress@rheinpfalz.de

ANZEIGE

ANZEIGE

**Gefunden:
Die beste Anzeige
im September**



Die Anzeige von Sport-Gymnastik Dahner Felsenland 2006 e.V. aus Dahn, gestaltet von SINNGrafik in Maikammer, ist von den RHEINPFALZ-Lesern zur Siegeranzeige im September gewählt worden.

Wir gratulieren herzlich unseren Gewinnern:

- Marika Dengel aus Landstuhl zu einem hochwertigen MP3-Player von Apple, Modell „iPod nano“
- Susanne Kessel aus Freisbach zu 2 Karten für die Ballett-Veranstaltung „Schwanensee“ am 30. Dezember 2008 in Neustadt
- Peter Groh aus Vinningen zu einem Mercussini Pfalz 2008

Wir danken Ihnen für die zahlreiche Einsendungen und wünschen Ihnen weiterhin viel Spaß bei unserem Wettbewerb!

DIE RHEINPFALZ
Wissen, was läuft

Herbstzeit

Eine kulinarische Herbstreise mit Gymnastik, Gesang und Tanz.

Hauenstein Wasgauhalle
Samstag 4. Oktober 2008
Beginn 19.30

Eintritt 35,- €
Inklusive 4 Gänge Feinschmeckermenü und Getränke zum Essen.

Eintrittskarten ausschließlich im Vorverkauf erhältlich bei:
Gutenbacher Schreibwaren • Dahn
Möbe & Jeans • Dahn
Metzgerei Händl • Hauenstein
Rheinpfalz • Pirmasens
Hotel Felsenland • Dahn
Tanzschule Wittenbach in Landau